

Welches Mathebuch?

Beitrag von „Melosine“ vom 23. November 2007 12:46

Hallo,

unsere möchte ein neues Mathebuch anschaffen. Bisher haben wir mit "Welt der Zahl" gearbeitet, sind aber alle damit unzufrieden.

Allerdings fällt es uns noch schwer auf einen Nenner zu kommen, da wir unterschiedliche Vorstellungen haben und auch nicht alle Mathebücher kennen.

Eine Kollegin und ich tendieren stark zu "Einstern", was aber andere nicht wollen, weil es ihnen zu wenig Inhalt bietet.

Vorgeschlagen wurden noch das Mathebuch von Duden (hier sehe ich aber keinen großen Unterschied zu Welt der Zahl) und das Buch "Denken und Rechnen", weil es nach oben und nach unten differenzierte Arbeitshefte anbietet. Habe aber über dieses Buch auch nicht nur Positives gehört.

Positives habe ich gehört über den "Nussknacker" und "Das Mathebuch".

Wie sind eure Erfahrungen mit den genannten Lehrwerken? Vielleicht habt ihr auch noch andere Vorschläge?

Ich nehme auch gerne noch (gute) Erfahrungsberichte zu "Einstern" entgegen. 😊

Uns ist es wichtig, ein Lehrwerk zu haben, das sowohl für die schwachen als auch für die starken Kinder geeignet ist und sich etwas von dem immer noch verbreiteten Päckchenrechnen entfernt.

Ach ja, es ist vielleicht auch interessant, wenn ihr ein Buch gar nicht empfehlen könnt.

VG
Melo

Beitrag von „pinacolada“ vom 23. November 2007 13:57

Hallo!

Diesen Entscheidungsprozess haben wir auch gerade hinter uns.

Wir wollten auch weg von "Welt der Zahl".

Gegen Einstern haben wir uns nach diversen Erfahrungsberichten anderer Kollegien entschieden. Die bemängelten u.a., dass durch das hauptsächlich selbstständige Arbeiten das entdeckende Lernen viel zu kurz kommt und es eher auf "vorgemacht-nachmachen" hinausläuft.

Uns war aber wichtig, dass die Kinder lernen, ihre Rechenwege zu begründen, mit den anderen zu vergleichen und auch lernen, mathematische Probleme zu lösen. Ich finde, gerade die schwachen Kinder profitieren in den Reflexionsphasen von den Ideen der fitten Kinder. Wir haben uns also entschlossen, ein Buch zu wählen, das eher einen gemeinsamen, kommunikativen Matheunterricht unterstützt und haben uns für den "Mathematikus" von Westermann entschieden.

Das Werk bietet viele Anreize, problemlösend zu arbeiten, stellt Rechenstrategien in den Vordergrund und bietet umfangreiches Arbeitsmaterial (Buch und zweiteiliges Übungsheft), so dass sowohl für starke, als auch schwache Kinder genügend "Puffer" da ist. Gut gefällt mir auch, dass die Seiten übersichtlich gestaltet sind und wenn ein Übungsformat einmal erklärt ist, können die Kinder im Buch bzw. Übungsheft ersteinmal eine ganze Zeit arbeiten (es hat mich bei WdZ wahnsinnig gemacht, dass es auf einer Seite zehn verschiedene Übungsformate gibt und manche Kinder alle zwei Minuten angerannt kamen, weil schon wieder etwas neues kam). Gewöhnungsbedürftig ist beim "Mathematikus" vielleicht das Spiralcurriculum, das sich von dem traditionellen Aufbau der Mathebücher etwas löst und die Inhalte öfters nach einiger Zeit wieder aufgreift bzw. vertieft. Meine bisherigen Erfahrungen (zwei Jahre im Ref, ein halbes Jahr Vertretung und jetzt seit August) bestätigen mir, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.

Also meine Empfehlung: Lasst euch doch vom Schulbuchberater mal Probeexemplare bringen/schicken und lasst es mal wirken...

LG pinacolada

P.S.: Auch wenn ich jetzt im Moment mit dem Werk zufrieden bin: Das perfekte Buch gibt es sowieso nicht und im Endeffekt ist natürlich immer die Frage, was der Lehrer draus macht.

Beitrag von „Steffchen79“ vom 23. November 2007 14:22

"Nussknacker" kann ich absolut gar nicht empfehlen. Aufmachung und Inhalt ist langweilig (sowohl für SuS als auch für Lehrer^^), es gibt so gut wie keine Differenzierung und Entdeckendes Lernen wird auch nicht gefördert. Wenn es dir auf letzteres ankommt empfehle ich "Das Zahlenbuch", zumindest meine Seminarleiterin hat davon immer geschwärmt 😊

Beitrag von „NiciCresso“ vom 23. November 2007 15:08

wieso ist "welt der zahl" denn so unbeliebt bei euch?

Nussknacker find ich zu schwer. (Zumindestens für die erste). (Aber da ist ein Mathebuch ja sowieso schwierig.)

gruss, nicole

Ps. obwohl die themen etwas "durcheinander" angeordnet waren, fand ich das jojo-mathebuch gar nicht so schlecht für die 3.

und "denken und rechnen" find ich gut.

Beitrag von „kaeferchen“ vom 23. November 2007 16:25

Denken und Rechnen finde ich stupide. Gerade für gute Rechner gibt es im Buch selbst keine Anreize. Vorteil jedoch, die beiden gut einsetzbaren Forder- und Förderhefte. 2. Vorteil: Aufgaben sind einfach zu verstehen, Kinder können sehr selbstständig damit arbeiten.

Nussknacker finde ich teilweise zu anspruchsvoll.

Vom Mathematikus kenne ich nur die Auflagen 3./4. Schuljahr. Da waren mir die Seiten viel zu überladen und bunt und habe mich schon als Lehrer erschlagen.

Zahlenzauber: Zu viel Text für Erstklässler. Man muss sehr viel erklären und nur wenig Übungsaufgaben.

Neu auf dem Markt gibt es ja noch Mathematik in Wochenplänen sowie Flex und Flo. Vielleicht da mal reinschauen? In einem der beiden gibt es, soweit ich mich erinnern kann vom Durchblättern, auch immer schwere (mit Gewicht gekennzeichnet) und leichte (Feder) Aufgaben, aus denen die Schüler selbst wählen können

Bisher konnte mich noch kein Mathebuch überzeugen. Wer schreibt mir eins? 😊

Grüße,
kaeferchen

Beitrag von „Lehrerinnen“ vom 23. November 2007 16:27

Hallo!

hab grad deinen Bericht gelesen! Muss bei euch in Deutschland jede Schule ein Mathebuch bestellen? Bei uns in Österreich kann jeder Lehrer mit dem Mathebuch arbeiten , dass ihm gefällt. Ich arbeite derzeit mit der Zahlenreise , auch der Zahlenzug und den Matheblitz kann ich empfehlen.

Liebe Grüße Gerda

Beitrag von „pinacolada“ vom 23. November 2007 16:38

[kaeferchen](#): Es gibt jetzt eine Neuauflage des Mathematikus (bisher für Klasse 1 und 2), die finde ich sehr übersichtlich und klar gegliedert. Ich hoffe, das wird für die Klassen 3 und 4 so weiter geführt.

LG pinacolada

Beitrag von „Melosine“ vom 23. November 2007 18:19

Hallo, ihr Lieben,

ich danke euch für eure Anregungen!

Ja... so ähnlich verlaufen die Diskussionen bei uns im Kollegium auch. 😊

Den Nussknacker bekomme ich vom Verlag zugeschickt. So kann man sich das alles mal ansehen.

Kennt niemand "Das Mathebuch" vom Mildenerger Verlag?

WdZ ist bei uns u.a. unbeliebt, weil (ich zitiere pinacolada)

▮ Zitat

es hat mich bei WdZ wahnsinnig gemacht, dass es auf einer Seite zehn verschiedene Übungsformate gibt

😊 und die Übergänge viel zu schnell stattfinden. Das ist für schwache Kinder sehr ungünstig. Unsere Förderlehrerin ist auch der Meinung, dass die reine Arbeit mit WdZ Dyskalulie-Kinder hervorbringt. Außerdem regt es wenig zum entdeckenden Lernen an. Zuviel Päckchen, die abgearbeitet werden.

Bin für weitere Erfahrungen und Vorschläge offen. 😊

Melosine

Beitrag von „nurmalso“ vom 23. November 2007 18:31

Meine Empfehlung: Kein Mathebuch!

nms

Beitrag von „Lehrerinneu“ vom 23. November 2007 20:21

Bei uns gibt es ein Mathebuch *Alles klar* scheint auch gut zu sein, die Lehrerin der ersten Klasse arbeitet damit, das Buch bietet viele Möglichkeiten entdeckend zu arbeiten 😊

LG

Frage wieso müssen bei euch alle ein Mathebuch nehmen? Ist dass in Deutschland so üblich?

LG

Beitrag von „Conni“ vom 23. November 2007 22:11

Ich arbeite in einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe.

Einstern ist für Klasse 1 ok, die können da im Wochenplan loslegen und zu Hause auch was selbstständig machen.

Für Klasse 2 ist es gruselig, gruseliger am gruseligsten. Die Koordination zwischen Arbeitsheft und Themenheften (= in Einzelteile zerlegtes Mathebuch) klappt irgendwie nicht, z.B. Zahlen vergleichen ist gar nicht im Arbeitsheft. Es werden x Möglichkeiten nacheinander aufgezeigt, wie man es machen könnte. Das verwirrt schwache Rechner.

Die Arbeitshefte für Denken und Rechnen, besonders das Förderheft, finde ich gut.

Nussknacker kann ich nur von abraten, meine 2. Klasse hatte letztes Jahr massive Probleme, es war eigentlich ein Buch für die Leistungsstarken.

Conni

Beitrag von „sally50“ vom 24. November 2007 00:20

Ich habe noch kein Buch gefunden, von dem ich restlos überzeugt war.

Im ersten Schuljahr habe ich ohne Buch gearbeitet, mich aber an den "Matheprofis" orientiert.

An der Schule eingeführt ist das "Zahlenbuch", das ganz okay ist.

Früher habe ich oft mit dem Buch von Keller/Pfaff gearbeitet.

Alle diese Bücher haben Vor- und Nachteile.

Beitrag von „leppy“ vom 24. November 2007 10:32

Ich finde "Das Mathebuch" ziemlich furchtbar. Einige meiner Feuerweerschulen haben es, z.B. ein gravierender Mangel in Klasse 2: Fast nichts zum 1x1.

Kann auch sehr gut verstehen, dass ihr von WdZ weg wollt, das haben auch viele meiner Schulen - finde ziemlich bescheiden und vor allem in 1 grausig

Ganz abraten kann ich von "Leonardo", das hatte ich im Ref. Ein sehr seltsames Buch mit kaum Übungsmöglichkeiten und laufend neuen Übungsformaten und Schwierigkeiten.

Ich fand "Denken und Rechnen" (die Neuauflage) bisher bei den vielen Schulbuchvorstellungen, bei denen ich war, am überzeugendsten, habe aber noch nicht damit gearbeitet.

Gruß leppy

Beitrag von „Britta“ vom 24. November 2007 11:19

Wir sind Testschule für das neue Wochenplan Mathematik in Klasse 1, haben deshalb die kompletten Materialien kostenlos gestellt bekommen. Optisch war es erstmal sehr ansprechend - wir haben wohl vor der Entscheidung nicht genau genug hingeguckt. Jetzt stellen wir fest, dass es vom Aufbau her wirklich gruselig ist: Die Kinder kommen kaum weg vom zählenden Rechnen, teilweise werden falsche Zahldarstellungen verwendet, die Festigung des Zehners kommt viel zu kurz. Mit Welt der Zahl bin ich in Klasse 3 recht zufrieden - für Klasse 1 hab ich es aber auch noch nicht angeschaut.

Beitrag von „Melosine“ vom 24. November 2007 12:57

Vielen Dank für eure Antworten!

Leppy, ich kann mich noch erinnern, wie du über Leonardo geflucht hast. 😊 Deswegen kam das schon mal nicht in Betracht.

Wir **müssen** sicher kein Mathebuch haben, aber wollen eins.

Ich unterrichte z.B. Mathe fachfremd und würde mir einen Matheunterricht ganz ohne Buch und Arbeitshefte nicht unbedingt zutrauen. Außerdem gehst du dann hin und kopierst aus Bücher, oder wie?

In Deutsch arbeite ich ganz gerne ohne Lehrwerk. da kann man sich ja auch an verschiedener Literatur orientieren. Aber in Mathe?

Naja, ist auch egal. Wir wollen jedenfalls ein Buch. Eure Erfahrungsberichte können bei der Auswahl helfen.

VG
Melo

Beitrag von „elefantenflip“ vom 24. November 2007 17:32

Wir haben flex und floh für die klasse 1 und 2 neu eingeführt - 3 und 4 ist noch nicht erschienen. Es ist vom System wie Einstern, führt die Zahlen erst bis 10 ein, dann bis 20 (Einstern erst bis 6). Bislang war ich sehr zufrieden, nur bei ganz wenigen Stellen gab es

Hopser. Das Buch eignet sich sehr gut für jahrgangsübergreifendes Arbeiten. Es nimmt viele Dinge vom Zahlenbuch auf, doch viel besser durchstrukturiert - ich ergänze dieses Buch durch Sachen vom Zahlenbuch, so dass ich im Moment sehr, sehr zufrieden bin.

Allerdings habe ich ein bisschen die Befürchtung, dass die Kinder und die Eltern sich daran gewöhnen, dass das Rechnen ohne Probleme geht und so zu den Nachdenkaufgaben nicht so erzogen werden. Meine Theorie ist, dass die Eltern bei Büchern wie dem Zahlenbuch oder Zahlenhaus viel mehr zu Hause üben, damit die Kinder das "normale Rechnen" hinbekommen. Die Denkaufgaben werden dann in der Schule geübt. Ich hingegen übe das "normale Rechnen in der Schule", die Eltern sind entspannt, weil es glatt läuft (so sollte es meiner Meinung auch sein), üben aber nicht so viel zusätzlich. Meine Theorie schöpfe ich aus Erfahrungen mit meinem eigenen Sohn sowie aus unserem Umfeld.

flip

Beitrag von „puglia“ vom 24. November 2007 18:00

Wir arbeiten seit diesem Schuljahr in Klasse 3 mit "Zahlenzauber" von Oldenbourg. Bis jetzt gefällt es mir sehr gut! Vor allem die Lehrermaterialien sind spitze, es gibt ein Arbeitsheft und einen Ordner mit schönen Zusatzmaterialien. Sämtliche Materialien hatten wir ein halbes Jahr vorher vom Verlag kostenlos zum Prüfen bekommen.

Lieben Gruß!

Beitrag von „Mayall“ vom 28. Januar 2008 16:12

[elefantenflip](#):

Wir wollen zum nächsten Sj. auch ein neues MAthebuch einführen, wobei einige Kollegen nur schwer vom Zahlenbuch abzubringen sind.

Da offenes und diff. Arbeiten im Vordergrund stehen soll, haben wir uns jetzt Wochenplan von Klett und FlexundFlo angefordert.

Habe Flexund Flo auf einer Veranstaltung vorgestellt bekommen, aber noch nicht alle Materialien da. Könntest du mir sagen, ob "offenes" Unterrichten mit dem Werk möglich ist und wenn ja, ob und wie du das machst.

Wie ist es mit dem Spiralcurriculum? Und aktiv-entd. Lernen?

Vielen Dank für die Antwort, LG Maya

Beitrag von „oktoberfeld“ vom 28. Januar 2008 16:20

Zitat

Original von puglia

Wir arbeiten seit diesem Schuljahr in Klasse 3 mit "Zahlenzauber" von Oldenbourg. Bis jetzt gefällt es mir sehr gut! Vor allem die Lehrermaterialien sind spitze, es gibt ein Arbeitsheft und einen Ordner mit schönen Zusatzmaterialien. Sämtliche Materialien hatten wir ein halbes Jahr vorher vom Verlag kostenlos zum Prüfen bekommen.

Lieben Gruß!

Ich finde Zahlenzauber eher verwirrend für durchschnittliche bis schwache Schüler; die Übungsformen werden viel zu oft gewechselt, das kostet jedes Mal wieder Zeit für die Orientierung.

Das Einführen des Einmaleins ist ebenfalls ausgesprochen kompliziert.

An einer früheren Schule habe ich ganz gute Erfahrungen mit Lollipop (Cornelsen) gemacht, weiß aber nicht, ob es das noch gibt.

Schließlich gibt es auch Verlage, bei denen man sich Arbeitsblätter aus dem Netz runterladen kann, zum Bleistift: <http://www.mildenberger-verlag.de/>

Beitrag von „Britta“ vom 28. Januar 2008 16:26

Hallo Maya,

ich bin zwar nicht elefantenflip und kann auch nichts zu flex und flo sagen, aber wir testen gerade im ersten Schuljahr Wochenplan Mathematik von Klett - und bereuen es schon bitter. Das Prinzip mit den vielen verschiedenen Heften finde ich persönlich nicht schlecht - meine Klasse kommt gut mit den Heften klar und kann sie unterscheiden.

Aaaaber: Hier wird fast sofort der Zwanzigerraum eingeführt, was für die schwächeren Kinder wirklich fatal ist, weil sie nicht genug Zeit haben, den Zehner zu festigen, der ja Grundlage für alles andere ist. Das hatte für uns zur Folge, dass wir uns nun den Matheunterricht im Prinzip selbst stricken und doch wieder viel kopieren und letztlich das Buch nur für zusätzliche Aufgaben heranziehen.

Was das angeht, solltet ihr also vorsichtig sein.

Viele Grüße
Britta

Beitrag von „Mayall“ vom 28. Januar 2008 16:33

Hallo Britta!

Vielen Dank für deine Antwort! Das sind schon mal gute Argumente, weil eine junge Kollegin völlig von dem Buch überzeugt ist. Ich werd mir das Buch mal auch näher anschauen.

LG, Maya

Beitrag von „elefantenflip“ vom 28. Januar 2008 19:18

Wir kommen sehr gut mit Flex und Floh klar, da ich ja nun jahrgangsübergreifend unterrichten muss, wäre das mit dem Zahlenbuch nicht möglich gewesen.

Der Zahlenraum wird erst einmal bis 10 eingeführt, danach geht es in den Zwanzigerraum. Die Kinder können sehr selbständig darin arbeiten.

Vom Konzept ist es an das Zahlenbuch angelehnt, hat aber mehr Systematik und nicht so viele "Fallstricke", was auch Nachteile hat. Ich denke aber, dass man gut Dinge des Zahlenbuches ergänzen kann bzw. den Unterricht aktiv entdeckend aufbauen könnte und die Seiten als Übungsseiten heranzuziehen.

Allerdings habe ich erst mit den Büchern für 1./2. Klasse gearbeitet, einen Lehrerkommentar gab es noch nicht.

Beispiel: Das einmaleins

ausgehend von Bildsituationen wird die Multiplikation als Verkürzung der Addition eingeführt. Von Alltagssituationen geht es zu strukturierteren Multiplikationsaufgabendarstellungen bis zu Punktmustern. Dann werden kurze Reihen aufgebaut und Ableitungen von anderen Malaufgaben dargestellt. Im Anschluss wird dann die Division eingeführt. Dann werden die einzelnen Reihen eingeführt. So habe ich es auch bei MW gemacht, nur dass ich viele Arbeitsblätter zusätzlich entwickelt habe - solche, die nun in Flex und Floh sind.

Schau es dir mal an, wäre auch an einem Austausch interessiert.

flip

Beitrag von „Herzchen“ vom 28. Januar 2008 20:33

Danke Britta!

Du ahnst gar nicht, wie mich dein Beitrag entspannt ;).

Ich grüble seit Monaten, WIE das funktionieren soll, dass man quasi sofort den ganzen ZR 20 erarbeitet, wie es neuerdings immer öfter zu lesen ist. Ich bin froh, wenn sich meine nach einem halben Jahr in der Schule so langsam im ZR 10 zurechtfinden. 😊

Beitrag von „Mara“ vom 29. Januar 2008 09:00

Hi!

Hier noch eine Stimme für "Die Matheprofis". Das Buch finde ich super.

Da geht es weniger um Päckchen rechnen sondern wirklich mehr darum auszuprobieren, zu begründen, zu forschen...

das Buch ist toll aufgemacht und es gibt auch immer wieder intelligente und sinnvolle Spiele, auf die die Kinder total abfahren.

VG

Beitrag von „Muckele“ vom 29. Januar 2008 18:28

Also, ich kann von "Einstern" echt auch nur abraten! Habe jetzt im zweiten Schuljahr damit gearbeitet und mich ständig über dieses Machwerk geärgert. Im Endeffekt ist es darauf hinausgelaufen, dass ich ständig in anderen Büchern gewühlt und Unmengen kopiert hab, weil einfach keines der bisher erarbeiteten Themengebiete (ZR bis 100, Addition, Subtraktion, Geometrie, Uhrzeiten, Sachrechnen) vernünftig aufbereitet ist. Meiner Meinung nach ist das Lehrwerk überfrachtet, es enthält auch zu wenige Übungen zum Automatisieren, das entdeckende Rechnen kommt auch zu kurz und das Buch legt beispielsweise beim Sachrechnen viel Wert auf das "Rechnen nach Rezepten". (Die Kapitänsaufgaben lassen grüßen...) Auch die Lehrerbegleitmaterialien sind ziemlich dürftig, vor allem für fachfremd unterrichtende KollegenInnen. Persönlich würde ich auch sehr zu "Zahlenzauber" tendieren. Prüfpaketet für alle vier Schuljahre (Schülerbuch, Arbeitsheft, Lehrermaterialien) kann man übrigens für zehn

Euro plus Versand beim Verlag (<http://www.oldenbourg.de>) bestellen.

Viel Erfolg bei eurer weiteren Entscheidungsfindung! 😊

Beitrag von „Minerva“ vom 29. Januar 2008 21:03

Dieses Jahr habe ich den "Zahlenzauber" und bin recht zufrieden. Habe das erste Mal eine 2. Klasse und er bietet eine ganz nette Struktur, ich halte mich schon grob daran. Im Lehrerband stehen auch ganz nette Anregungen, teilweise auch brauchbare Kopiervorlagen oder mal ein Spiel.

Von der Aufmachung her finde ich es sehr schön, es spricht die Kinder an. Habe auch letztes Jahr viel damit gearbeitet, obwohl wir ein anderes Buch hatten.

Letztes Jahr hatte ich das "Zahlenbuch", was noch fordernder ist, da steckt das Konzept von Mathe 2000 dahinter... hatten unsere Dozenten uns immer vorgebetet. Würde trotzdem wieder den Zahlenzauber nehmen.

Auch wenn ich die Wahl habe, einige der hier genannten Werke kenn ich auch nicht. Sind vielleicht auch gar nicht alle auf Bayern zugeschnitten und zugelassen.

Beitrag von „Conni“ vom 29. Januar 2008 22:10

Möchte meine Aussage und die von Muckele nochmal bekräftigen:

Bitte nicht Einstern für die 2. Klasse! Erschreckend. Ich könnte täglich nur den Kopf schütteln.

Beispiel: Einführung + und - ohne Zehnerübergang bis 100.

1. + Mit einer ZE und einer E Zahl ($34 + 5$)

- Zehnerstangen (Stangen stehen, Einer stehen daneben) - 1/2 Seite

- Reihen wie beim Abakus (Reihe mit 10 Punkten) - 1/2 Seite

- Aus Bildern mit Strichen (Z) und Punkten (E) Aufgaben machen - 1/2 Seite

- Aus Aufgaben solche Bilder machen - 1/2 S.

- am Zahlenstrahl - 1/2 S.

- am Hunderterfeld mit vorgegebenen Pfeilen --> zum Pfeil die Aufgabe schreiben - 1/2 Seite

- mit Geld - 1 Seite (Welches Kind kann sich denn bitte unter einem 50-Euro-Schein und daneben einem 20-Euro-Schein was vorstellen? Wir sind froh, wenn die Euro und Cent unterscheiden.)

- Analogieaufgaben - 1/2 S.

- Zu einer gegebenen Aufgabe die Analogieaufgabe finden. - 1/2 Seite
- freies Rechnen - 1 Seite

Ergänzung im Arbeitsheft / Kopiervorlagen:

- 1 Seite freies Rechnen mit Ausmalen der Ergebnisfelder
- 1 Seite Rechnen ohne Ergebnisfelder, aber z.T. mit Analogieaufgaben
- am Zahlenstrahl - 1/2 Seite
- am Hunderterfeld - 1/2 Seite

Nun geht es weiter mit nein, nicht der Subtraktion...

Addition mit Zehnerzahlen ($34 + 50$)

Aufgabenformate und Übungsformen - siehe oben, ohne Analogieaufgaben

Und nun kommen Aufgaben der Form $ZE + ZE$ ($34 + 51$)

Anschließend Sachaufgaben und dann das ganze für die Subtraktion. Danach fangen wir dann mit dem Zehnerübergang an.

Ich habe die Reihenfolge zwar verändert - Addition und Subtraktion immer hintereinander nach Aufgabenformat sortiert und wir führen nur einen kleinen Teil der Übungsformate ein. Trotzdem "hampeln" wir immer noch bei Addition und Subtraktion ohne Zehnerübergang herum. Im letzten Jahr haben wir um die Zeit mit der Einführung der Multiplikation angefangen... (Schuleingangsphase lässt grüßen.)

Conni

Beitrag von „Janni79“ vom 4. Februar 2008 12:53

Wir arbeiten jahrgangsübergreifend in 1 und 2 mit dem Einstern und sind alle zufrieden. Die Kinder können selbständig damit arbeiten und sich mathematische Inhalte erarbeiten. Jedes Kind arbeitet in seinem Tempo, die Lehrperson kann sich den schwachen zuwenden. Daneben haben wir aber zu jedem Thema noch eine kleine Vertiefungsmappe, um die Inhalte aus dem Einstern weiter zu vertiefen.

Beitrag von „mythenmetz76“ vom 18. Juni 2008 17:04

Was ist denn am Nussknacker so schlecht? Ist doch ganz schön mit dem Raben und auch ganz ordentlich aufgebaut. Und was ist am Zahlenbuch da anders?
Stehen bei uns an der Schule kurz vor einer Mathebuch-Entscheidung. Wäre also für eine Antwort dankbar!

LG

Beitrag von „*Stella*“ vom 19. Juni 2008 16:06

Wir haben in der 3.Klasse jojo aus dem Cornelsen-Verlag..

Hütet Euch bloß davor, ist eine reine Katastrophe, ich konnte es ungefähr schon 5mal in diesem Jahr verwenden.. 😎

Auch wir suchen immer noch das Richtige..

Kennt Ihr die Neuauflage von Denken und Rechnen? Ich hatte da neulich eines in der Hand, weiß nicht mehr welcher Jahrgang, das machte eine recht guten Eindruck, weil es auch nicht visuell überfrachtet war wir manch anderes Buch, zum Beispiel Zahlenzauber..

Ein leidiges Thema mit der Auswahl richtiger Bücher...

Beitrag von „Mareni“ vom 19. Juni 2008 17:14

Mythenmetz, bei uns wird der Nussknacker nach und nach in allen Jahrgängen abgeschafft, da er einfach total veraltet ist.

Es kommt zu wenig zum problemlösenden Rechnen dran, es gibt zu wenig Übungsmöglichkeiten an einigen Stellen, zu Stochastik/Kombinatorik o.ä. ist gar nichts drin.

Bei uns wird Denken und Rechnen eingeführt. Davon bin ich auch noch nicht vollends überzeugt, da ich aber nur noch 3 Wochen selber unterrichte (bin noch an der Schule im Ref.) habe ich mich nicht weiter eingemischt.

Auf den ersten Blick finde ich Flex und Flo super, aber da es da ja verschiedene Themenhefte gibt, müsste man natürlich den Unterricht schon danach umstellen.

LG

Maren

Beitrag von „mythenmetz76“ vom 25. Juni 2008 19:19

Hallo Maren,

Zunächst mal vielen Dank! Interessant, dass das Buch in Niedersachsen als veraltet gilt, bei uns in BaWÜ und auch in Bayern ist es bei vielen Lehrern sehr beliebt. Habe es selbst auch mal durchgeschaut und finde es eigentlich gar nicht schlecht. Bin aber trotzdem noch unsicher und da ist mir deine Rückmeldung sehr hilfreich. Eine Frage habe ich aber noch: Was verstehst du unter "problemlösendem Rechnen" ? Den Begriff kenne ich so nicht!

"Flex und Flo" finde ich auch nicht schlecht, ist aber bei uns an der Schule kaum machbar, weil wir ein Lehrwerk brauchen mit dem alle Kollegen zurechtkommen.

Viele Grüße

Mythemetz

P.S.: Kleiner Tipp für deine Noch-Kollegen: Finger weg von "Denken und Rechnen". Das sieht zwar ganz schön aus, ist inhaltlich aber gar nicht toll.

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 25. Juni 2008 19:27

Hallo,

mit Schulbüchern ist es doch eher so, dass die individuelle Lehreinstellung eine große Rolle spielt.

Wie unterrichte ich, wo unterrichte, wen unterrichte ich.

Ich habe jetzt vier Jahre mit Einstern gearbeitet und bin außerordentlich gut klar gekommen, ABER ich habe in einer sehr leistungsstarken, kleinen Klasse gearbeitet, die offenen Unterricht von Anfang an gewöhnt war.

Die aufgeführten Kritikpunkte fielen bei uns nie ins Gewicht.

Im Gegenteil.

Ich finde das Einstern Konzept sehr gelungen und insbesondere die umfassenden Lehrerbände mit vielen Beobachtungsbögen etc. haben mir persönlich das Arbeiten erleichtert.

Ich habe bislang noch kein Mathebuch entdecken können, das nicht hin und wieder anderweitigen Input benötigen würde.

Je nachdem wo und wie man Schwerpunkte legt und differenziert, kopiert man sowieso hin und wieder etwas dazu oder erstellt Freiarbeitsmaterialien.

Pauschale Urteile lassen sich meiner Meinung nach über Schulbücher grundsätzlich nicht fällen. Das Buch muss zur Lerngruppe, zur Methodik und nicht zuletzt zur Lehrerpersönlichkeit passen - dann klappt es auch mit dem Unterricht.



Hier jedenfalls eine Stimme FÜR Einstern!

Viele Grüße
strubbelsuse

Beitrag von „nikki5961“ vom 28. Juni 2008 15:50

Hallo Maren,

Wir benutzen gerade in Klasse 1 und 2 WdZ und haben vor das Mathebuch zu wechseln. Kann meinen Vorrednern bezüglich WdZ nur beipflichten.

Hat jemand Erfahrung mit SUPER M gemacht?

Beitrag von „milliethorse“ vom 28. Juni 2008 22:40

Hi,

kenne Super M nur von der Didacta her - und habe die Erfahrung machen müssen, dass das ganze Werk SEEEEEEEEEEEHR schwer ist :D.

Habe einige Seiten im letzten Schuljahr in meinen Unterricht, meist zur Differenzierung, mit eingebaut und festgestellt, dass vor allem die Knobelaufgaben für Kinder, denen das durch andere Lehrwerke (wir haben den Mildenberger) nicht häufig angeboten wird, nicht gerade einfach sind.

Generell finde ich die Aufmachung des Buches sehr gut (viel Alltagsbezug und reale Bilder), auch das Lehrerhandbuch finde ich sehr verständlich, kompliziert finde ich nur, dass es so viele Einzelkomponenten gibt. Vor allem den Spiralblock finde ich etwas schwierig von der Handhabung. Eigentlich ist der ja zur Differenzierung gedacht, kann mir aber irgendwie net vorstellen, dass die Kids damit so einfach selbstständig arbeiten können. Umgekehrt denke ich halt, man hat beide Möglichkeiten - nach oben und nach unten abzustufen ohne viel mehr extra kopieren zu müssen.

millie

Beitrag von „Conni“ vom 1. Juli 2008 22:50

Zitat

Original von strubbelsuse

Wie unterrichte ich, wo unterrichte, wen unterrichte ich.

Ich habe jetzt vier Jahre mit Einstern gearbeitet und bin außerordentlich gut klar gekommen, ABER ich habe in einer sehr leistungsstarken, kleinen Klasse gearbeitet, die offenen Unterricht von Anfang an gewöhnt war.

Die aufgeführten Kritikpunkte fielen bei uns nie ins Gewicht.

[strubbelsuse](#)

Da stimme ich dir zu. Ich kann mir das auch gut in einer leistungsstarken Klasse vorstellen. Die Beobachtungsbögen sind toll - wenn die Kinder in der Lage sind überwiegend leise und selbstständig zu arbeiten, sodass du dich als Lehrerin zu einem Kind hinsetzen und dieses wirklich beobachten kannst. (Funktioniert bei uns nicht.)

Ich konkretisiere also:

Brennpunktschule, viele unausgeglichene Kinder, viele verhaltensauffällige Kinder, viele Kinder mit starken Konzentrationsproblemen, viele Kinder, die nicht so selbstständig lernen können, wie bei differenzierten Aufgaben eigentlich nötig, viele deutsche Kinder, die Arbeitsaufträge kaum verstehen und sich schlecht verständigen können, viele Kinder mit Problemen im häuslichen und sozialen Umfeld, viele lernschwache Kinder, viele bildungsferne Elternhäuser, jahrgangsgemischte Klasse, Klassen werden mit bis zu 28 Kindern vollgestopft, Kinder werden mit 5einhalb bis 6einhalb Jahren ohne Rückstellung eingeschult - Einstern ist in der 2. Klasse ein großes Problem.

Als ich noch im Referendariat war, habe ich mir das auch alles anders vorgestellt. Aber ich glaub, die Ansprüche sinken mit dem Erkennen der Realität.

LG,
Conni

Beitrag von „Melosine“ vom 12. August 2008 17:08

Hab ich jemals was gegen Welt der Zahl gesagt? Ich nehme (fast) alles zurück - zumindest im Vergleich zum Nussknacker, mit dem an meiner neuen Schule gearbeitet wird.

Ich könnte mir jeden Tag die Haare raufen, weil ich das Werk nicht nur unansprechend, sondern auch viel zu schwer für die schwächeren Schüler finde! Habe jetzt eine 1. Klasse, die damit ziemlich schlecht klar kommt.

Selbstständiges Arbeiten? Fehlanzeige. Man muss stundenlang Aufgabenstellungen erklären, die dann aber für die meisten Kinder viel zu komplex sind. Z. B. befinden sich auf Seite 2 oder 3 schon mehrspaltige Tabellen, die differenziert ausgefüllt werden müssen.

Ich find`s fürchterlich!!!

Leider haben die Kinder AH und Buch schon angeschafft. Beim ersten Kontakt mit dem Buch dachte ich, es ist zwar nicht sehr ansprechend, aber vielleicht arbeitet es sich gut damit. NEIN! Tut es nicht!

Das musste ich mal loswerden. Mal sehen, ob ich da auf Dauer irgendwas im Schulbuchausschuss und bei den Kollegen erreichen kann. Das ist ja gruselig.

Gruß
Melo

Beitrag von „Electra“ vom 17. August 2008 18:29

meine schule arbeitet mit denken und rechnen. wir fanden es scheusslich, haben ein jahr lang den einstern ausprobiert und finden seitdem denken und rechnen doch nicht mehr so schlecht



mit denken und rechnen komme ich ganz gut zurecht, vor allem wegen der förder- und forderhefte. ich greife aber oft noch ideen von den matheprofis oder aus dem zahlenbuch auf.

gruß, jenni

Beitrag von „monikah“ vom 30. September 2008 17:40

Also ich bin auch mal von Welt der Zahl weggegangen und habe zwei andere Bücher ausprobiert (Zahlenbuch und Einstern). Bin reumütig zu WdZ zurück. Übersichtliche Seiten, nur höchstens zwei Übungsformate auf einer Seite, viele Aufgaben für Stillarbeit bzw. Hausaufgaben. Besonders gefallen mir die Seiten "Entdecken und herausfordern", die die Schüler für die Orientierungsaufgaben vorbereiten. Dies gilt auch für besondere Übungsformate in allen vier Klassen.

Meine Schüler arbeiten gern mit dem neuen Buch - ich auch.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 30. September 2008 18:07

meine Schule überlegt gerade auch von Welt der Zahl wegzuwechseln:

1. Klasse zu flex und flo
 - 2.-4- Klasse zu Denken und Rechnen
-

Beitrag von „monikah“ vom 30. September 2008 18:44

Prinz, wenn du an die Bildungsstandards denkst und deine Schüler vorbereiten willst auf die orientierungsarbeiten oder die weiterführenden Schulen kannst du denken und rechnen vergessen. Eine Kollegin von einer Nachbarschule ist alles andere als begeistert. Sie will zu Welt der Zahl wechseln.

Beitrag von „Talida“ vom 23. August 2010 19:00

Ich grabe diesen Thread mal wieder aus, weil wir vor der Entscheidung stehen, ein neues Lehrwerk anzuschaffen. Bis jetzt arbeiten wir mit Welt der Zahl, finden aber die Neuauflage mit den zu Mangas mutierten Drachen fürchterlich und insbesondere die Ausgaben für 3/4 einfach schlecht überarbeitet. Verschlimmbessert könnte man auch sagen.

Meine Richtung ist auf der einen Seite ganz klar das Zahlenbuch, auf der anderen Seite benötige ich für ca. 1/3 schwache Schüler viel Übungsmaterial. Mir wäre ein passendes Übungsheft wichtig, das selbsterklärend durchgearbeitet werden kann, da viele meiner Schüler die Ganztagschule und somit die Hausaufgabenbetreuung besuchen.

Da es von vielen Mathebüchern inzwischen Neuauflagen gibt, hat der ein oder andere vielleicht schon Erfahrungen sammeln können. Insbesondere interessieren mich:

- Denken und Rechnen
- Nussknacker
- Leonardo
- Super M

Nicht infrage kommt Einstern. Flex und Flo steht schon auf unserer Favoritenliste, obwohl mir die kleinschrittige Einführung des Zahlenraums nicht so passt.

Beitrag von „icke“ vom 23. August 2010 21:26

Wir arbeiten in der 1/2 mit Super M und ich bin damit gar nicht glücklich. Ist leider alles andere als selbsterklärend, tendenziell zu viel und zu bunt, was gerade meine eher leistungsschwachen Schüler immer wieder durcheinander bringt. Auch der Differenzierungsblock hilft da nicht viel weiter. Wie es für die höheren Klassen aussieht kann ich dir aber nicht sagen.

Beitrag von „Mäuseklasse“ vom 23. August 2010 21:30

Zitat

Original von Talida

Flex und Flo steht schon auf unserer Favoritenliste, obwohl mir die kleinschrittige Einführung des Zahlenraums nicht so passt.

Ist die Erschließung des Zahlenraumes nicht die Voraussetzung für das Verstehen der Rechenoperationen? Ich halte gerade die Zahlenraumeinführung und -erweiterung für das Wichtigste überhaupt! Bin damit - zumindest bis jetzt - gut gefahren.

Beitrag von „Talida“ vom 24. August 2010 08:40

Ich habe immer auch einige sehr leistungsstarke Kinder in der Klasse, die den Zahlenraum bis 20 nutzen könnten. In vielen Lehrwerken sind aber gerade die ersten Wochen (manchmal sogar Monate) sehr langatmig angelegt und ich fange dann sofort an, diesen Kindern ganze oder halbe Seiten zu streichen, damit die Motivation nicht baden geht. Für die ganz Schwachen ist es natürlich gut, sich lange mit dem Zahlenraum bis 10 aufzuhalten. Ich suche daher ein gut strukturiertes Mathebuch, das ich sowohl in die eine als auch in die andere Richtung ergänzen kann. Super M scheidet somit wahrscheinlich aus. Das erschien mir auf den ersten Blick auch sehr 'bunt', wurde mir aber auf einer Präsentation des Verlages gut angepriesen.